

Karl P. Günther

# Handbuch der guten Vertrags- sprache

Rechtssicherheit

A

und

tragen

**Leseprobe – Handbuch  
der guten Vertragssprache**



C.H. BECK

# Leseprobe – Handbuch der guten Vertragssprache

**Handbuch der guten Vertragssprache**  
**Karl P. Günther**

**Klar. Kurz. Einheitlich.**

Dieses Buch entwickelt einen **einheitlichen Sprachstandard** für deutsche Verträge: klare Formulierungen, konsequent durchgehaltene Begriffe und eine Systematik für wiederkehrende Regelungstypen (Pflichten, Rechte, Verbote u. a.).

**Vorbestellung beim Verlag (C.H.Beck):**

<https://www.beck-shop.de/quenther-handbuch-guten-vertragssprache/product/39161596>

**ISBN:** 978-3-406-83980-1

**Website:** [gute-vertragssprache.de](https://gute-vertragssprache.de)

**Erscheinungstermin:** voraussichtlich Mai 2026 (Stand: 7. Februar 2026)

## Was Sie in dieser Leseprobe sehen

- Warum Sprache das zentrale Werkzeug juristischer Arbeit ist
- Warum **Klarheit** im Vertrag an erster Stelle steht – und wie **Einheitlichkeit** entsteht
- Warum Verträge „technische Dokumente“ sind – und was das für Formulierungen bedeutet
- Warum Verträge so geschrieben sein sollten, dass sie auch Nichtjuristen verstehen können

## Die Sprache ist das Werkzeug

1 Kein Jurist lernt im Studium, wie man Verträge sprachlich gut formuliert. Es wird nur Fachwissen vermittelt, vor allem im Zivilrecht, Strafrecht und im öffentlichen Recht. Dabei ist die Sprache das Werkzeug der Juristen! Es ist fast so, als würde ein Mediziner im Studium alles über die Funktionen des Körpers lernen, aber nie üben, wie man ein Endoskop benutzt.

2 Das viele Lesen im BGB und StGB ist aus sprachlicher Sicht sogar schlecht, weil unser BGB vor über 125 Jahren geschrieben wurde. Das Strafgesetzbuch ist sogar noch älter, von 1871! So modern diese Gesetze damals waren, so veraltet ist ihre Sprache heute. Wer nach dem Abitur noch einfach und zeitgemäß schreibt, schreibt nach dem ersten Examen oft kompliziert und altmodisch. So eignet sich eine Juristengeneration nach der anderen eine veraltete Fachsprache an, die sie dann selbst fortschreibt.

---

### Schreibe klarer!

3 Beim Schreiben von Verträgen steht die Klarheit an erster Stelle. Der Leser soll die Regelungen im Vertrag richtig verstehen. Wie schreibt man aber klar? Indem man einfach schreibt! Verwende also einfache Wörter und vermeide komplizierte Satzkonstruktionen. Schreibe aber auch einheitlich! Verwende also für dieselbe Aussage nicht jedes Mal andere Wörter. Fast in jedem Vertrag kann man zum Beispiel lesen, dass eine Partei zu etwas „verpflichtet ist“, „die Pflicht hat“, oder etwas „zu tun hat“. Dabei geht es jedes Mal um dasselbe: um eine Pflicht!

4 Wenn Juristen etwas im Vertrag definieren, achten sie sehr genau darauf, dass sie die Definition im Vertrag anschließend auch „durchhalten“. Wenn dasselbe gemeint ist, verwendet man immer dieselbe Definition. Logische Aussagen wie Pflichten oder Voraussetzungen werden dagegen nicht definiert und deshalb ständig anders formuliert. Das gilt auch für viele allgemeine Begriffe im Vertrag, die nicht definiert werden, zum Beispiel „angemessen“. Dann steht im Vertrag mal „angemessen“, mal „zumutbar“ und mal „verhältnismäßig“, obwohl dasselbe gemeint ist.

5 Dieses Buch entwickelt deshalb einen einheitlichen Sprachstandard für Verträge. Es stellt Formulierungen mit gleicher Bedeutung nebeneinander und empfiehlt eine davon als die beste.

---

### Schreibe kürzer!

6 Wer den Vorschlägen in diesem Buch folgt, schreibt nicht nur klarer, sondern auch kürzer. Dadurch spart der Leser Zeit beim Lesen. Außerdem verkürzen sich Vertragsverhandlungen, weil es weniger „Angriffsfläche“ für Diskussionen gibt. Nach den Verhandlungen kann man den Vertrag schneller überarbeiten und auch Jahre später können sich die Vertragsparteien in einen kurzen und klaren Vertrag schneller wieder einlesen.

7 Dabei steht die Kürze aber an zweiter Stelle. Wenn eine längere Formulierung klarer ist als eine kurze, ist die längere Formulierung besser. Meistens gehen Klarheit und Kürze aber Hand in Hand: dann ist die kurze Formulierung auch klarer.

## Verträge sind technische Dokumente

8 Verträge sind technische Dokumente und keine literarischen Werke. Sie sollen nicht unterhalten, sondern Dinge klar regeln.

9 Trotzdem haben manche Verträge einen besonders gebildeten, wohlklingenden Stil, zum Beispiel wenn am Ende einer Präambel steht: „Dies vorausgeschickt vereinbaren die Vertragsparteien das nun Folgende.“. Dann soll schon die Sprache dem Leser zeigen, wie durchdacht der Vertrag ist und wie klug sein Autor. Ein gewählter Stil macht den Vertrag aber nur unnötig lang und kompliziert und verstellt den Blick auf die wichtigen Aussagen im Text. Besser ist deshalb ein schlichter, geradliniger Stil.

10 Sprachliche Regelungen in Verträgen sind letztlich nur logisch zusammenwirkende Aussagen, die man in einer Tabellenkalkulation mit Operatoren wie „WENN“, „NICHT“, „UND“ oder „WAHR“ formulieren würde. In Verträgen müssten allerdings noch Operatoren wie „MUSS“, „DARF“ oder „SOLL“ hinzukommen. So könnte man aber alle Regelungen im Vertrag nach einer strengen logischen Vorgabe formulieren, zum Beispiel:

WENN eine Fehlfunktion eintritt, MUSS WebCo Protect INNERHALB VON 24 Stunden über die Fehlfunktion informieren.

11 Verträge müssen allerdings auch für Menschen lesbar bleiben. Deshalb sollte eine standardisierte Vertragssprache einer klaren Ordnung folgen, aber nicht so starr und technisch werden, dass ein Mensch den Vertrag kaum noch lesen kann.

---

## Die sprachliche DNA von Verträgen

12 Wenn man Juristen fragt, woraus ein Vertrag besteht, werden die meisten antworten, dass am Anfang die Vertragsparteien genannt werden, danach die Haupt- und Nebenleistungspflichten kommen, dann die Vertragsbeendigung geregelt wird und am Ende der Gerichtstand und ein paar andere allgemeine Dinge stehen. Das ist dann aber immer der sachliche Aufbau eines Vertrags.

13 Sprachlich werden Verträge nach anderen Kategorien formuliert: die wichtigsten davon sind Rechte, Pflichten, Verbote, Feststellungen, Willenserklärungen und Festlegungen. Sie sind die sprachlichen Regelungsarten, die jeweils eine gleiche sprachliche Aussage haben, zum Beispiel „du darfst“, „du musst“ oder „du darfst nicht“.

Neben diesen Regelungsarten gibt es noch Regelungen im Vertrag, die nur dienenden Charakter haben. Sie können nicht für sich alleine stehen, sondern brauchen immer eine andere Regelung, auf die sie sich beziehen. Das gilt zum Beispiel für Voraussetzungen, Verweise und Rangverhältnisse. Eine Voraussetzung ergibt für sich alleine keinen Sinn. Sie muss Voraussetzung für etwas anderes sein, zum Beispiel für das Entstehen einer Pflicht oder eines Rechts. Auch solche Regelungselemente haben jeweils gleiche Aussagen und können deshalb immer gleich formuliert werden.

14 Um Verträge einheitlich und klar zu formulieren, muss man diese verschiedenen Regelungsarten und -elemente kennen und sich beim Schreiben bewusst machen.

## **Jeder sollte einen Vertrag verstehen können**

15 Jean Paul Getty hat einmal gesagt:

Verträge werden von Juristen für Juristen gemacht, damit die Laien merken, dass man ohne Juristen nicht auskommt.

Damit hat er leider recht. Geschrieben sind die meisten Verträge tatsächlich so, als wären sie nur für Juristen gedacht. Geschlossen werden die meisten Verträge aber mit Verbrauchern, mehrere Millionen am Tag: Mobilfunkverträge, Onlinebestellungen, Versicherungsverträge und noch viele mehr. Fast kein Verbraucher ist aber Jurist. Außerdem werden jeden Tag hunderttausende Verträge zwischen Unternehmen geschlossen, zum Beispiel Beratungsverträge, Softwarelizenzen und Warenkäufe, und auch diese Verträge sind vor allem für die Abteilungen im Unternehmen gedacht, die die Leistungen brauchen. Wenn eine Abteilung eine Softwarelizenz kauft, sollten die Mitarbeitenden in dieser Abteilung den Vertrag verstehen können und nicht nur die Kolleginnen und Kollegen in der Rechtsabteilung, denn schließlich ist es ja ihre Lizenz! Ihre Abteilung bezahlt dafür und sie wollen die Lizenz benutzen. Dann sollten sie auch selbst verstehen, wo sie die Software implementieren dürfen, wie viele User auf die Software zugreifen dürfen und was die Folgen sind, wenn zu viele User Zugriff haben. Das sollte ihnen kein Jurist erklären müssen. Auch deshalb sollten Verträge sprachlich möglichst einfach sein.

---

## **Kürzer schreiben dauert länger**

16 Wer den Vorschlägen in diesem Buch folgt, wird etwas länger brauchen, um Verträge zu schreiben, denn fast jeder Text ist am Anfang zu lang. Einen langen Text schreibt man schneller als einen kurzen, denn wer kurz schreiben will, muss sich mehr Gedanken machen: Was ist wirklich wichtig? Was ist überflüssig? Um welche Art von Regelung geht es? Wie formuliere ich diese Regelung am einfachsten?

17 Wer sich aber mehr Zeit beim Schreiben nimmt, spart später umso mehr Zeit beim Lesen, Auslegen, Verhandeln und Überarbeiten der Verträge! Das gilt nicht nur für den Autor selbst, sondern auch für alle anderen, die daran mitwirken.

### Was Sie mit dem Buch erreichen

- **Klarere Verträge:** Aussagen werden schneller verstanden, Rückfragen sinken.
- **Einheitliche Vertragssprache im Team:** gleiche Bedeutung → gleiche Formulierung.
- **Weniger Reibung in Verhandlungen:** weniger Missverständnisse, weniger Auslegungstreit.
- **Schnellere Überarbeitung:** Texte lassen sich nach Verhandlungen effizient anpassen.
- **Bessere Anwendbarkeit im Unternehmen:** auch Fachabteilungen können Verträge leichter lesen und nutzen.

### Vorbestellung beim Verlag (C.H.Beck):

<https://www.beck-shop.de/quenther-handbuch-guten-vertragssprache/product/39161596>

**ISBN:** 978-3-406-83980-1

**Weitere Informationen:** <https://gute-vertragssprache.de>